

Pädagogisches Konzept

M



I



KÄ



SCH



Kindertagesstätte MIKäSch, Parkweg 2, 61197 Florstadt – Staden

Tel.: 06035-7277 **Mail:** kita.mikaesch@florstadt.de,

Homepage: www.florstadt.de

Inhalt

Vorwort

1. Träger

Vorwort des Bürgermeisters

- 1.1. Der gesetzliche Auftrag
- 1.2. Kinderrechte

2. Rahmenbedingungen der Einrichtung

- 2.1. Lage und Einzugsbereich
- 2.2. Öffnungszeiten und Gebühren
- 2.3. Schließungstage

3. Zur Situation der Kinder

4. Ziele der Einrichtung „Wir wollen die Kinder...“

- 4.1. ... in verschiedenen Entwicklungsbereichen fördern
- 4.2. ... in ihrer Selbständigkeit fördern
- 4.3. ... in ihrer Persönlichkeit akzeptieren
- 4.4. den Beschwerden Rechnung tragen
(Beschwerdemanagement)
- 4.5. ... in ihrer Spielfähigkeit fördern
- 4.6. ... in ihrem sozialen Verhalten unterstützen
- 4.7. ... an verschiedene Kulturen heranzuführen
- 4.8. ... mit und ohne Beeinträchtigung integrieren (Inklusion)
- 4.9. Partizipation, ein Recht unserer Kinder
- 4.10. ... im Sinne des §8a SGBVIII beobachten und schützen
- 4.11. Gesunde Kita, ein fundamentales Ziel
- 4.12. Umgang bei Krankheit
- 4.13. Nachhaltigkeit in der Kita / Umweltschutz

5. Inhalt der pädagogischen Arbeit

- 5.1. Tagesablauf
- 5.2. Aufnahme
- 5.3. Schnupper- und Eingewöhnungsphase
- 5.4. Freispiel
- 5.5. Beobachtungen und Dokumentation
- 5.6. Mittagsruhe und Schlafbedürfnisse
- 5.7. Umgang mit kindlicher Sexualität

6. Unsere Besonderheiten

- 6.1. Wald-, Wiesen- und Wandertag (WWW-Tag)
- 6.2. Turntag
- 6.3. U3 Gruppe „Minimäuse“
- 6.4. Altersgemischte Gruppen „Käfer“ und „Igel“
- 6.5. Vorschulgruppe „Schlaue Füchse“
- 6.6. Sprache als wichtiges Bildungselement
- 6.7. Feste
- 6.8. Bücherei
- 6.9. Cafeteria
- 6.10. Kooperation mit der Mediathek Stammheim
- 6.11. Kooperation mit der Zahnärztin
- 6.12. „Jolinchen“ Projekt
- 6.13. Unser Caterer
- 6.14. Musikalische Frühförderung

7. Das Team stellt sich vor

- 7.1. Unser Erziehungsstil
- 7.2. Unser Team
- 7.3. Qualitätssicherung und -entwicklung
- 7.4. Arbeitsgemeinschaften
- 7.5. Ausbildungsbetrieb
- 7.6. Teamsitzungen

8. Eltern in der Kita

- 8.1. Zusammenarbeit
- 8.2. Entwicklungsgespräche
- 8.3. Elternabende
- 8.4. Elternbeirat
- 8.5. Der Förderverein

9. Beschwerdemanagement

10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

11. Öffentlichkeitsarbeit

12. Info-ABC

13. Schlusswort

Anlage 1: Kurzfassung der UN – Kinderrechtskonvention von 1989

Vorwort und Begründung

Liebe Leser*innen!

Die Konzeption wurde von den Mitarbeiterinnen der Kita „MIKäSch“ gemeinsam erarbeitet. Diese Fassung ist vom August 2019 und wurde im Mai 2021 erweitert und im Januar 2023 an die neue Satzung des Trägers angepasst.

Während der Ausarbeitungsphasen nutzten wir die Möglichkeit, unsere pädagogische Arbeit zu analysieren, zu hinterfragen, transparenter zu gestalten und teilweise neu zu formulieren.

Eltern, Interessenten und andere Institutionen haben durch diese Konzeption die Möglichkeit, sich über „**Uns**“ und unsere Einrichtung zu informieren. Eine kurze verschriftliche Zusammenfassung gibt es in einer „Kultur des Hauses“. Diese kann zusätzlich zu unserer Konzeption ausgehändigt werden.

§1 (1) Sozialgesetzbuch (SGB) –Achstes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe:
„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“

Die vorliegende Fassung ist nicht endgültig! Wir werden uns weiterhin mit neuen Ideen auseinandersetzen, die Situation von Kindern und Eltern bedenken, gesellschaftliche Anforderungen hinterfragen und das in Fortbildungen erlernte, neue Wissen in die Konzeption einfließen lassen.

Lieber Leser*innen!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption.

Bei Fragen sprechen Sie uns bitte an.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch und eine gemeinsame Umsetzung unserer Konzeption. **Ihr „MIKäSch“-Team.**

M



I



KÄ



SCH





1. Träger

Der Magistrat
der Stadt Florstadt



*Sehr verehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebes Kita-Team,*

mit diesem Vorwort zur aktualisierten Konzeption unserer städtischen Kindertageseinrichtung „MIKäSch“ im Stadtteil Staden heiße ich Sie als interessierte Eltern oder neue Mitarbeitende ebenso willkommen, wie ich unseren aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mein Lob für diese neue Konzeption – und die darin vermittelten Inhalte – aussprechen möchte.

Einerseits und in erster Linie soll ein solches pädagogisches Konzept den Eltern und/oder Erziehungsberechtigten Gelegenheit bieten, sich ein Bild von der erzieherischen Grundausrichtung einer pädagogischen Einrichtung zu machen; soll auf die rechtlichen Grundlagen hinweisen und über die geleistete Arbeit und einrichtungsspezifische Daten, Fakten und Aktivitäten informieren.

Andererseits bietet die grundsätzliche Erstellung oder die spätere Evaluation einer Konzeption allen aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich selbst in das Rahmenprogramm der eigenen Einrichtung einzubringen, Bewährtes zu hinterfragen oder angedachte Neuerungen im Team zu diskutieren.

Im Ergebnis führt dies erfahrungsgemäß nicht nur zu einer transparenten und ausgewogenen Arbeitsgrundlage und gemeinsamen Philosophie, die dann von allen gleichermaßen getragen und verantwortet wird, sondern auch zu einer verlässlichen Basis zur Information der Erziehungsberechtigten und einer effizienten Teambildung, ohne die eine pädagogische Einrichtung, die maßgeblich von Zusammenarbeit (auch mit den Eltern) und Kommunikation untereinander sowie mit den Kindern und Eltern, nicht erfolgreich arbeiten könnte.

Von daher begrüße ich nicht nur die neuen Eltern in unserer „Kita MIKäSch“, und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, sondern beglückwünsche auch unser sehr gutes und bewährtes Team zu dieser Neukonzeption, die auf einer überaus erfolgreichen und erfahrenen Eltern-Kind-Arbeit, über mehrere Jahrzehnte hinweg fußt, ohne jemals die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen aus den Augen verloren zu haben.

Mein Dank gilt deshalb ganz besonders unserer neuen Leitung Frau Anke Rohatzsch und Frau Manuela Adler sowie allen Mitarbeitenden, die zu einem erfolgreichen Abschluss dieser Konzeption – und deren täglichen Umsetzung – beigetragen haben und weiterhin beitragen werden.

Herzlich willkommen in der Kita MIKäSch!

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Unger, Bürgermeister

1.1 Der gesetzliche Auftrag

§1 Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom Dezember 2008 in der Fassung vom 23. Mai 2013

- (1) ... Die Jugendhilfe soll darauf hinwirken, positive Entwicklungsbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu schaffen und zu erhalten. Sie soll Kinder und Jugendliche vor Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch und Gewalt schützen.
- (2) Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen sind Maßnahmen zu treffen, die die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern zum Ziel haben.
- (3) Bei ihrer Aufgabe, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern und dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, soll die Jugendhilfe darauf hinwirken, dass
 1. die Integration junger Menschen mit Behinderung sowie die Inklusion nach Maßgabe des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung gefördert wird,
 2. die sozialen und kulturellen Interessen und Bedürfnisse junger Menschen mit Migrationshintergrund und ihrer Familien berücksichtigt werden und
 3. bedarfsgerechte und differenzierte Angebote und Einrichtungen der Jugendhilfe allen Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und ihren Familien gleichermaßen zugänglich sind.

Unser Kindergarten ist eine vorschulische Einrichtung.

Wir arbeiten nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Unsere Ziele stellen die Bedürfnisse und Rechte unserer Kinder und Familien in den Vordergrund. Ein gesundes, nachhaltiges, glückliches Miteinander liegt uns am Herzen.



1.2 Die Kinderrechte

Die Kinderrechte sind eine wichtige Errungenschaft für unsere freie, demokratische Gesellschaft. Ihre Grundlage ist, dass alle Kinder gleich sind. Und nicht nur das: Die Kinderrechte tragen unter anderem dazu bei, dass Kinder geschützt aufwachsen können, ihre Meinung äußern dürfen und berücksichtigt werden. Die uns anvertrauten Kinder finden in unserer Kita einen Ort, in dem Sie wertgeschätzt, glücklich und zufrieden ihre Ideen ausprobieren und verwirklichen können.

In der UN-Kinderrechtskonvention, vom 20. November 1989, finden wir genaue Zielvorgaben, deren Beachtung und Umsetzung in unserer Kita an erster Stelle stehen.

Jedes Kind hat das Recht vor Unrecht, Ausbeutung und Gewalt aller Art, geschützt zu werden.

Alle Rechte finden ihren Platz in der täglichen Arbeit und werden gelebt und formuliert.

Das Recht auf:

- gewaltfreie Erziehung
- Gleichheit
- das eigene Bild
- den Schutz vor wirtschaftlicher/sexueller Ausbeutung
- freie Meinungsäußerung
- Spiel und Fantasie
- Bildung
- Gesundheit
- elterliche Fürsorge
- Schutz vor Krieg und auf der Flucht

Die UN-Kinderrechtskonvention vom 20. November 1989 bildet den gesetzlichen Rahmen (siehe Anlage).

Informieren Sie sich gern unter: www.dkhw.de oder www.kinderrechteforum.org



2. Rahmenbedingungen der Einrichtung

2.1. Lage und Einzugsbereich

Unsere Kindertagesstätte in Florstadt/Staden wurde im Spätsommer 1975 eingeweiht. Seit dem 01. September 1998 trägt unsere Einrichtung den Namen „MIKäSch“, dieser setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der jeweiligen Gruppennamen zusammen.



Minimäuse



Igel



Käfer



Schlaue Füchse

Die Kindertagesstätte befindet sich im historischen Park von Staden, abseits der Bundesstraße, in der Nähe des Sportplatzes und des Sauerbrunnens. Bedingt durch die ruhige, naturnahe Lage können wir mit den Kindern auch außerhalb des Kitageländes viele Aktivitäten unternehmen.

Unsere Einrichtung steht auf einem ca. 7.000 qm großen eingezäunten Außenspielgelände, das vielerlei Möglichkeiten zum Spielen, Experimentieren, Rutschen, Klettern, Rennen und Toben bietet.

In unserem Haus befinden sich vier Gruppenräume und ein Bewegungsraum. Jeder Gruppenraum verfügt über eine zweite Spielebene und hat einen eigenen, angrenzenden Waschraum.

Im großen Spielflur befinden sich die Kindergarderoben.

Für das Frühstück steht den Kindern eine Cafeteria zur Verfügung, welche sie eigenverantwortlich benutzen können.

Eine Küche, u.a. auch für Kochaktivitäten mit den Kindern genutzt, und der Verteilung vom gelieferten Mittagstisch gebraucht, steht ebenfalls zur Verfügung.

Es gibt ein Büro, Personal-, Material- und einen kleinen Technikraum.

Im „Markwald Nieder-Mockstadt“ befindet sich ein großes Waldstück mit einem gut ausgestatteten Bauwagen. Dieses Waldstück gehört der Mark Mockstadt und kann von allen Gruppen unserer Kita genutzt werden.

Wir arbeiten gemeinsam mit bis zu 80 Kindern.

Unsere U3 Gruppe, die **Minimäuse**, bietet Platz für 10 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren. Sie verfügt über einen separaten Schlafraum mit 5 Doppelstockbettchen. Hier können die Kinder ihrem individuellen Schlafbedürfnis nachkommen.

In zwei altersgemischte Gruppen (**Igel** und **Käfer**, Kinder von 2-5 Jahre), und einer Vorschulgruppe (**Schlaue Füchse** Kinder von 5-6 Jahre) können unsere Kinder nach einem **teiloffenen Konzept** spielen und lernen.

In der Einrichtung arbeiten staatlich anerkannte Erzieher*innen. Die Leitung ist freigestellt. Eine Küchenfee und zwei „Putzfeen“ unterstützen unser Team.

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb und betreuen jährlich Erzieher*innen in der Anerkennung, Jahrespraktikant*innen in der Sozialassistenten. Schüler*innen, Student*innen oder andere Interessenten sind als Praktikanten gern gesehen. Zwei ausgebildete Abbas (**Ausbildungsbeauftragte**) unterstützen die Auszubildenden.

Der Einzugsbereich der Kita umfasst überwiegend die Stadtteile Staden, Nieder-Mockstadt und Leidhecken. Die Elternschaft wird bei der Entscheidungsfindung und der Auswahl der Einrichtung gehört und beraten.



2.2. Öffnungszeiten und Gebühren

Die Kita „MIKäSch“ öffnet:

Montag bis Donnerstag von:	7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag von:	7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Detaillierte Informationen über Module und Gebühren entnehmen Sie bitte der Satzung, die auf der Homepage der Stadt Florstadt verlinkt ist. www.florstadt.de

2.3. Schließungstage

Sommerferien

- Unsere Einrichtung hat die ersten drei Schulferienwochen geschlossen

Weihnachtsferien zwischen den Jahren plus zwei gesetzlich vorgeschriebenen Regenerationstage nach dem 1. Januar des neuen Jahres

- bleibt unsere Einrichtung geschlossen.

Brückentage

- sind bei uns Schließungstage.

Sonstige Schließzeiten

- Fortbildungs- und Konzeptionstage (z.B. BEP Fortbildung oder Erste-Hilfe-Schulungen) - Die Einrichtung kann dafür bis zu 4 Tage im Kita Jahr geschlossen werden
- Betriebsausflug der Stadt Florstadt findet 1x jährlich statt.
- Weihnachtsfeier der Stadt Florstadt. Die Kita ist ab 12.00 Uhr geschlossen. Es gibt kein Mittagessen.
- Desinfektionstag, vor den Weihnachtsferien, die Kita bleibt geschlossen
- Faschingsdienstag. Die Kita ist ab 12.00 Uhr geschlossen. Es gibt kein Mittagessen.

Alle Schließungstage werden den Eltern schriftlich zu Beginn des Kita-Jahres und nach dem Jahreswechsel für das ganze Jahr bekannt gegeben.

3. Situation der Kinder

Die Situation unserer Kinder spiegelt sich in der gesellschaftlich regionalen, sozialen und kulturellen Gegebenheit ihrer Lebenssituation wider. Kulturelle Vielfalt, soziale Absicherung, „Lebensräume für Kinder“ sowie kommunale Daseinsvorsorge und –Fürsorge, prägen ganz entscheidend die Entwicklungschancen unserer Kinder.

Der soziale Wandel in den letzten Jahren hat zu einschneidenden Veränderungen im Alltag der Kinder geführt.

Unter anderem bedeuten dies für die heutige Zeit:

- Kinder haben Rechte.
- Sie dürfen/müssen länger in der Kita bleiben.
- Die gemeinsame Zeit in und mit der Familie hat sich verändert.
- Sie sollen/dürfen mitpartizipieren (altersgerechtes entscheiden), ihre Wünsche und Bedürfnisse äußern und diese angemessen ausleben können.
- Sie haben die Möglichkeit zum Ausprobieren, Experimentieren, sie dürfen aus Fehlern lernen und werden dabei begleitet.
- Kinder haben Informationsmöglichkeiten.
- Kinder kommen mit vielfältigen Medien in Berührung. (Konsum von Medien und Spielzeug)
- Kinder leben in veränderten Spielräumen und Lernfeldern.
- Kinder werden in lebenspraktischen Dingen (Mitarbeit im Haushalt, Schuhe binden, sich anziehen, zur Toilette gehen) unterschiedlich eingebunden.
- Kinder stehen unter Kontrolle und Beobachtung.
- Die Ängste der Eltern um ihre Kinder haben zugenommen.
- Vielfältige Freizeitaktivitäten stehen für die Kinder zur Verfügung.
- Lern-, Leistungs-, Erwartungs- und Zeitdruck der Eltern beeinflussen die Entwicklung der Kinder.
- Das Erwachsenwerden mit unterschiedlichen Grenzerfahrungen und die Vermeidung von Konflikten lassen erwünschte Abgrenzung nicht immer zu.
- Soziale Kompetenzen werden unterschiedlich benannt. Ein „Wir Gefühl“ oder ein „Ich Gefühl“?

„Ein Richtig oder Falsch gibt es nicht, immer aber ein Anders.“ Das „Anders“ darf/soll ausgesprochen und diskutiert werden. Das Ziel ist danach ein „Gemeinsam“ und dafür bietet die Kita eine gewinnbringende Möglichkeit.

Wir können in der Kita unseren Kindern die Möglichkeit geben, in einem sicheren, angemessenen sozialen Lernfeld, gemeinschaftlich unterschiedliche Erfahrungen sammeln zu dürfen.

Feste Tagesstrukturen und Rituale, sowie verlässliche, soziale Bindungen können den Kindern Vertrauen und positive Gefühle vermitteln.

Das Erwerben von sozialen Kompetenzen, wie Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Rücksichtnahme und das Mit- und Voneinander lernen, prägen die Kinder für ihr ganzes Leben.

In unserer Kita, einer vertrauten Umgebung unserer Kinder, schaffen wir Erzieher*innen gute Voraussetzungen zur Erprobung, zum Sammeln von Erfahrungen und dem Erleben der eigenen Selbstwirksamkeit.



4. Ziele der Einrichtung: „Wir wollen die Kinder...“

4.1. in verschiedenen Entwicklungsbereichen unterstützen und fördern

1. **kognitiver Bereich** (Entwicklung des Verstandes)
 - Kreativität und Fantasie anregen
 - Sprachliche Entwicklung
 - Logisches Denken
 - Zusammenhänge herstellen
 - Farben und Formen erkennen
 - Mengen erkennen, zählen, erste Erfahrungen mit Zahlen und Buchstaben
2. **motorischer Bereich** (Bewegung)
 - Grob- und Feinmotorik durch Bewegungs- und Spielangebote fördern
 - Gleichgewichtssinn
 - Tastsinn
 - Wahrnehmung des eigenen Körpers
3. **Sozialer, kultureller Bereich**
 - Rücksichtnahme und Kompromissbereitschaft
 - Regeln und Grenzen akzeptieren und einhalten
 - Resilienz und Frustrationstoleranz
4. **emotionaler Bereich** (Gefühlswelt)
 - Selbständiges und eigenverantwortliches Handeln
 - Eigene Bedürfnisse erkennen und verwirklichen
 - Akzeptieren neuer Gegebenheiten
 - Selbstbewusstsein und Persönlichkeit entwickeln
 - Gefühle und Emotionen zulassen

Alle diese Bereiche greifen ineinander und können sich nur im Miteinander entwickeln.

4.2. ... in ihrer Selbständigkeit fördern

Darunter verstehen wir die Stärkung des Selbstvertrauens und die Entwicklung der Stabilisierung des Selbstbewusstseins. Weiterhin möchten wir bei der Bewältigung der Lebens- und Alltagssituation des Kindes helfen. Gemeinsam mit dem Kind wollen wir seine Interessen und Begabungen herausfinden, unterstützen und fördern.

4.3. ... in ihrer Persönlichkeit akzeptieren

Trotz gemeinschaftlichen Lebens und deren Regeln, bleibt jedes Kind eine eigenständige und einmalige Persönlichkeit mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen. Im Mittelpunkt stehen für uns nicht die Defizite oder Beeinträchtigungen, sondern ihre individuelle Eigenart und ihre individuelle Stärke. Wenn Hilfestellungen in Form von Therapeuten nötig sind, werden in Form von gemeinsamen Eltern-Gesprächen oder „Runden Tisch“ Ziele vereinbart. Wir unterstützen auch Integrationsmaßnahmen.

Unterschiedliche Kinder brauchen unterschiedliche Lernfelder.

Die Kinder „dort abholen, wo sie stehen“ ist eine Grundeinstellung.

4.4. ... den Beschwerden Rechnung tragen, Beschwerdemanagement

Eine Beschwerde ist eine kritische Äußerung, die in unterschiedlichen Formen von unterschiedlichen Personen ausgesprochen werden kann. Besonders im frühkindlichen Bildungsbereich ist es wichtig, dass pädagogische Fachkräfte die Äußerungen der Kinder sensibel aufnehmen und gemeinsam mit den Kindern nach Ursachen und Lösungen suchen. Hierbei benötigen die Kinder verlässliche Ansprechpartner, die sie in ihren Anliegen wertschätzend und vertrauensvoll annehmen.

Möglichkeiten zur Beschwerde sind das persönliche Gespräch, die morgendliche Zusammenkunft aller Gruppenkinder (Morgenkreis) und die Äußerung in regelmäßigen Gemeinschaftstreffen aller Gruppen im Turnraum, die aus verschiedenen Anlässen stattfinden. Beschwerden können ebenso im Büro bei der Leitung und natürlich durch die Eltern geäußert werden.

Dieses wichtige Instrument der Selbstbildung und der eigenen Willensschulung ist sehr bedeutsam und wichtig. Wir legen großen Wert auf die Klärung von Beschwerden und einer entsprechenden, angepassten Lösungsfindung.

1. Kinder oder Eltern beschweren sich bei der Gruppenerzieherin. Lösungen werden gesucht und umgesetzt.
2. Kann keine Lösung gefunden werden, ist die nächste Instanz die Leitung der Kita. Wenn auch hier keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden kann, wendet sich der Beschwerdeführer an den...
3. ... Elternbeirat oder an ...
4. ... den Träger der Einrichtung

In Form eines Beschwerdeprotokolls, der Vordruck kann im Büro ausgehändigt werden, können Beschwerden schriftlich verfasst und dokumentiert werden.

In unserem Flur befindet sich ein Briefkasten für Lob oder Anregungen. Auch dieser kann anonym für nichtaussprechende Beschwerden genutzt werden.

Wir bitten alle Beteiligten, besser alle Sorgen, Nöte und Beschwerden persönlich anzusprechen. Nur so können schnelle, gewinnbringende Lösungen und ungute Gefühle aus dem Weg geräumt werden.

4.5. ... in ihrer Spielfähigkeit fördern

Die Haupttätigkeit unserer Kinder im Kita-Alltag ist das Spielen.

Im Spiel lernen Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen und Emotionen kennen und begreifen. Ob Rollenspiele oder didaktische Spiele, das Konstruieren und Bauen... jedes Spiel hinterlässt positive Erfahrungen und bildet unsere Kinder. Spannungen zu ertragen, Konflikte zu lösen, Zurückweisungen auszuhalten gehören auch dazu und sozialisiert unsere Kinder.

Die eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und durchzusetzen hilft zur Selbstfindung und zur Selbstreflektion. So entwickelt sich das eigene Strategien um eigene Ziele zu verfolgen. Die Sprachfähigkeit, Bewegungsfreude, Umwelterfahrungen und kreatives Gestalten erlernen Kinder am Besten im Spiel. Wir unterstützen diese Erfahrungen im Freispiel, Rollen- und Funktionsspiel, beim Puzzeln, Spiel mit Naturmaterialien, kreatives Gestalten und Regelspiele.

Das aufmerksame Beobachten und Analysieren beim Spielen

„WAS BRAUCHEN UNSER KINDER?“ ist unser Auftrag.

Die Unterstützung und Hilfestellung beim Spielen fördern die Bindung und Selbstfindung.

4.6. ... in ihrem sozialen Verhalten unterstützen

Als Reaktionen auf alle diese Erfahrung erwarten wir, dass sich Kinder als soziale Wesen erproben, d.h. Gefühle ausleben, dabei aber möglichst nicht zu aggressiv werden, sprachlichen Ausdruck erlernen, rücksichtsvoll reagieren und den Mitspieler respektvoll behandeln.

Alle Regeln des menschlichen Zusammenlebens dürfen Kinder im Zusammenspiel mit anderen Kindern erlernen. Dabei unterstützend und helfend zu agieren, ist unser gemeinsames pädagogisches Ziel.

Die Kinder lernen Fähigkeiten wie Ausdauer und Beständigkeit, Konzentration und Realitätserfassung, Durchsetzungsvermögen und Rücksichtnahme, ebenso wie das Erleben und Verinnerlichen von

Regeln und Alltagsstrukturen.

4.7. ... an verschiedene Kulturen heranführen

In unserer Kita spielen und lernen viele Kinder unterschiedlichster Nationalitäten. Die Gründe ihres Kommens nach Deutschland sind sehr vielfältig und unterschiedlich. Für uns sind alle Kinder gleich, so wie wir die Kinderrechte in unserer Kita leben.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass geflüchtete Kinder oder Kinder mit Migrationshintergrund mehr Zuwendung und Einfühlungsvermögen benötigen. Die Gründe dafür können vielfältig sein, wir wissen nicht, was diese kleinen Menschen bereits erlebt haben... Ein wesentlicher Grund ist für uns die Sprachbarrieren, welche so schnell wie möglich beseitigt werden sollen.

Unser Ziel, die Vermittlung der Deutschen Sprache, als Schlüssel der Verständigung.

-Wir arbeiten mit Dolmetschern oder bereits integrierten Eltern zusammen.

-Wir nehmen uns viel Zeit für Erstgespräche und geben Hilfestellung bei schriftlichen Papieren und Dokumenten.

-Integration der Kinder mit Migrationshintergrund beginnt bei uns am Nachmittag. Die Zeit und Zuwendung, kleinere Gruppen ermöglichen einen guten Start.

-In Kooperation mit der Grundschule, bieten wir wöchentlich zwei Vorlaufkurse für diese Kinder an. Eine Lehrerin der Karl Weigand Schule unterstützt uns dabei.

Unser Ziel ist, das Zusammenleben aller Kinder in unserer Kita, unabhängig der unterschiedlichen Nationalitäten, Kulturen, deren Hautfarbe und Sprache, wertschätzend und verständnisvoll zu gestalten.

Wir akzeptieren verschiedene Religionen und Lebensweisen zum Wohl aller Kinder.

Diversität ist ein Gewinn und eine Chance.

Probleme bei der Integration werden benannt und diskutiert. Ein offener aufklärer, angepasster Umgang gehört zur Kultur unseres Hauses. Gemeinsam vereinbarte Grenzen bleiben erhalten und Lösungswege werden gefunden und umgesetzt. Das Prinzip von Fördern, aber auch Fordern verfolgen wir in einem angemessenen Rahmen.

Im Team können wir auf englische und polnische Sprachkenntnisse zurückgreifen.

4.8. ... mit und ohne Beeinträchtigung integrieren (Inklusion)

Eine wichtige Aufgabe der Kita ist der Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Dies erfordert eine individuelle Planung und Entwicklungsbegleitung der Kinder und eine vorurteilsfreie Pädagogik. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern verschiedenen Alters und Geschlechts, mit unterschiedlichem kulturellem und wirtschaftlichem Hintergrund und von Kindern mit besonderem Förderbedarf.

Wir verfolgen das Ziel, Chancengleichheit von Menschen mit Beeinträchtigungen zu fördern. Voraussetzung für Inklusion ist die Veränderung der Institutionen im Sinne einer Pädagogik der Vielfalt, die es uns erlaubt, Kinder mit Beeinträchtigungen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu integrieren.

Akzeptanz und gemeinsames Miteinander statt Ausgrenzung und Verachtung bestimmen unser Zusammenleben. Wir fördern einen offenen und verständnisvollen Umgang. Alle Mitarbeiter*innen stellen sich den Fragen der Inklusion und somit ist Inklusion Teamarbeit und keine Einzelleistung.

Die Zusammenarbeit mit dem Wetteraukreis (AK Integration), der Frühförderstelle, dem Fachdienst für Jugend und Soziales, Therapeuten, Ärzten und dem SPZ sind eine Selbstverständlichkeit. Ebenso wichtig ist uns eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir haben eine eigene Integrationskraft, welche regelmäßig an Fortbildungen teilnimmt und das Team informiert.

4.9. ... partizipieren und mitbestimmen, Partizipation, ein Kinderrecht

Dies bedeutet, dass inhaltliche Projekte und Aktivitäten mit den Kindern besprochen und geplant werden. Besonders interessante Themen finden ihren Eingang in die pädagogische Arbeit nach genauer Beobachtung der Aktionen der Kinder. Besonderen Wert legen wir hierbei auf Natur-Aktionen.

Im täglichen Morgenkreis, der von 9.00 bis ca. 9.30 Uhr stattfindet, bringen Kinder und Erzieher*innen ihre Ideen und Vorschläge ein. Hier werden auch die Ergebnisse und evtl. Präsentationen besprochen und festgelegt.

Gibt es „Wichtigeres, gruppenübergreifende Themen zu beraten und zu besprechen, treffen sich alle im Turnraum und bringen ihre

Kinder haben die Möglichkeit der Mitwirkung im Rahmen eines Grundgerüsts, das von Zeit, Personen und Strukturen bestimmt wird:

- Den Spielinhalt
- Den Spielort
- Den Spielpartner
- Die Spielmaterialien
- Den Ablauf/Zeit des Frühstückes
- Die Gestaltung der Geburtstagsfeier
- Den Morgenkreis, Abschlusskreis, Gemeinschaftskreis
- Die Ziele des WWW-Tages, den Waldtag
- Die Aufnahme von Essen und Getränken
- Die Inanspruchnahme von Hilfestellungen

selbst auszuwählen, zu bestimmen und mit zu gestalten.

4.10. ... im Sinne des §8a SGB VIII beobachten + schützen

Die Stadt Florstadt als Träger der Kita Mikäsch hat mit dem Wetteraukreis eine Vereinbarung gem. §8a SGB VIII zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung abgeschlossen.

Dieses beinhaltet die Benennung einer „insoweit erfahrenen Fachkraft“ und das Vorhandensein eines Schutzkonzeptes für die Kita. Ebenfalls liegen Dokumentationshilfen, wie Beobachtungsbögen und Adressen von „insoweit erfahrenen Fachkräften“ vor, sowie eine Notfallmappe bei vermuteter Kindeswohlgefährdung.

Wir pflegen einen engen, vertrauensvollen Kontakt zum Jugendamt.
(Schutzkonzept vorhanden)

4.11. ...Gesunde Kita, ein fundamentales Ziel

Die BEP Fortbildung „Gesunde Kita“ rückt das Thema stark in den Fokus unserer Arbeit.

Die Gesundheit aller Beteiligten in unserer Kita liegt uns am Herzen.

Kinder und auch alle Beschäftigten haben ein Recht auf gesunde Lebensbedingungen in der Kita-Zeit. Nicht nur der Wechsel von An- und Entspannung, die Auswahl des Essens, des Tagesablaufes der Ruhezeiten, des Lärmpegels und Schallschutzes, der Bewegung, die richtigen Möbel usw. spielen dabei eine große Rolle.

Wir schreiben gerade an einem Gesundheitskonzept, welches auch die Ausarbeitungen des Hygienekonzeptes in Pandemiezeiten miteinschließen wird.

Wir pflegen seit einigen Jahren mit der AOK eine Kooperation in Form des Jolinchen-Projektes.

Zur Verbesserung der Erziehergesundheit planen derzeit wir einen Balancecheck und einen Faszien Kurs mit der Barmer KK.

Eine Masseurin darf einmal pro Monat in der Arbeitszeit alle Mitarbeiter*innen bei Selbstzahlung 20 Minuten behandeln (nicht während der Pandemiezeit).

4.12.1...Umgang bei Krankheit

Wie im hessischen Hygienekonzept beschrieben, bleiben Kinder, welche ansteckende Krankheiten haben zuhause. Ein Wiedereintritt in die Kita ist mit Zustimmung eines Hausarztes oder nach der Inkubationszeit wieder möglich.

Bei anderen Krankheitsbildern verfolgen wir die 48 Stunden Regel. Ist das Kind dann symptomfrei, darf es wieder in die Einrichtung kommen.

Fühlt sich das Kind sichtlich unwohl, weint, ist fiebrig, so braucht es seine Eltern. Wir kontaktieren die Eltern oder andere bestimmte Vertrauenspersonen und beraten zur Abholung immer im Sinne des Kindes.

4.13 Nachhaltige Kindertagesstätte / Umweltschutz

Was bedeutet Nachhaltigkeit in der Kita?

Nachhaltigkeit **soll sich im täglichen Leben widerspiegeln, damit Kinder die bedeutsamen Zusammenhänge erleben und verstehen können.** Dafür ist es wichtig, dass jede Kita einen eigenen Weg zur Nachhaltigkeit, mit ihren Zielen und Schwerpunkten in ihrer Arbeit findet.

In einer BEP Fortbildung zur Nachhaltigkeit konnten wir uns auf einige Ziele bereits als Team verständigen. Was ist uns dabei wichtig:

- Den Blick auf unsere Umwelt, die Natur zu schärfen

Wir ersetzen unsere vom Klima gestorbenen Bäume und versorgen sie nach der Pflanzung mit Regenwasser

- Mit unseren Ressourcen wertschätzend umgehen.

Beim Händewaschen verschwenden wir kein Wasser unsere Kinder werden sensibilisiert den Wasserhahn zu schließen, Trinkwasser als Getränk zu sehen, Energie zu sparen, die Lichter zu löschen, wenn wir unsere Kita verlassen. Die Heizung wird nach Bedarf reguliert.

- Lebensmittelverschwendung entgegen zu wirken.

Wir haben einen „Schweineeimer“ in dem täglich alle Essensreste für einen Bauern gesammelt werden.

Unsere Obstbäume werden gehegt und gepflegt, das Obst verarbeitet und konserviert. In zwei Hochbeeten und auf dem eigenen Kompost gärtnern wir aktiv.

Unsere gekauften Getränke befinden sich in Glasflaschen.

Die Nachhaltigkeitsvermittlung wird von uns weiter diskutiert und umgesetzt

www.fussabdruck.de.



5. Inhalte der pädagogischen Arbeit

5.1. Tagesablauf

07.00 - 09.00 Uhr	die Kinder kommen mit den Eltern in die Kita
07.00 – 07:30 Uhr	Treffpunkt für alle Kinder ist die Guten-Morgen-Gruppe
07.30 – 09.00 Uhr	Freispiel in den Gruppen, Öffnung des Turnraumes
08.00 - 10.30 Uhr	individuelles Frühstück in der Cafeteria
09.00 – 09.30 Uhr	Morgenkreis in allen Gruppen/Frühstück der U3 Kinder, ggf. auch Gemeinschaftskreise aller Kinder zu bestimmten Anlässen
09.30 - 10.30 Uhr	Freispiel in allen Gruppen/ der Turnraum ist geöffnet
10.30 - 12.30 Uhr	Gruppenarbeit und /oder Spielen im Garten (auch ganztags möglich)
11.45 - 12.30 Uhr	die Kinder, die ein bis vier Jahre alt sind, essen zu Mittag
12.15 Uhr	die Kinder ab vier Jahren gehen zum Mittagessen
12.00 – 13.00 Uhr	Abholzeit
12.30 - 14.00 Uhr	Mittagsruhe/Kinder, welche den Schlaf brauchen, dürfen im eigenen Bett schlafen
13.00 - 15.00 Uhr	Lesezeit, Freispiel in den Gruppen oder im Garten,
15.00 Uhr	die Abholzeit beginnt je nach gebuchtem Modul
16.00 Uhr	Kinder mit Modul V werden abgeholt
15.00 – 16.30 Uhr	Freispiel für die Kinder
16.30 Uhr	Die Kita schließt.

Unsere Eltern haben die Möglichkeit verschiedene Module zu buchen. Danach richten sich die Betreuungszeiten und Abläufe.

Zukaufstunden können gebucht werden.

Zur Teilnahme am Mittagessen, muss eine Berufstätigkeit beim Träger nachgewiesen werden.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Florstadt, Kindergärten.

www.florstadt.de

5.2. Die Aufnahme

Nach dem Unterschreiben des Betreuungsvertrages setzt sich die Kita-Leitung mit den Eltern in Verbindung. Meist in Form eines Telefonates

Zu Beginn findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt. Hier werden alle organisatorischen und pädagogischen Fragen der Eltern mit der Leitung besprochen. Einen Ordner mit den wichtigsten Informationen bekommen die Eltern ausgehändigt. Danach lernen das Kind und die Eltern die zuständigen Erzieher*innen kennen und die Beziehungsarbeit kann beginnen. Wir legen großen Wert auf einen offenen, wertschätzenden, ehrlichen Umgang miteinander.

Die Eingewöhnungsphase für das Kind soll möglichst verständnisvoll gestaltet werden. Wir bitten die Eltern, die Verweildauer des Kindes in der Kita den Bedürfnissen aller anzupassen. Die Erzieher*innen entscheiden über den Verlauf der Eingewöhnung. Die telefonische, schnelle Erreichbarkeit der Eltern ist sehr wichtig für uns.

5.3. Schnupper- und Eingewöhnungsphase

In der Kita- MIKäSch können die Kinder ab einem Jahr aufgenommen werden. Diesen Prozess gestalten wir einfühlsam für Kind und Eltern. Wir arbeiten kindzentriert und richten uns nach den Bedürfnissen der Kinder. Besonders im U3 Bereich soll die Eingewöhnungszeit sensibel und vorsichtig beginnen. Bindungen dabei aufzubauen ist unser erstes Ziel.

Die Einsteiger Kinder in den Ü3 Gruppen entscheiden individuell, wie die Eingewöhnungsphase abläuft. Hier entscheidet das Kind schon selbst und gibt das Tempo vor.

5.4. „Freispielzeit – Arbeitszeit für das Kind“

Was bedeutet Spielen in der Kita?

Das **Spielen** hat eine zentrale Rolle im Leben des Kindes und hilft dem Kind, die Umwelt zu erobern. Im **Spiel** erforscht das Kind seine Umwelt, bearbeitet seine Eindrücke und Erfahrungen und kommuniziert mit anderen. Im **Spiel** entdeckt das Kind seine Anlagen und Interessen.

Das Freispiel ist die lernintensivste Zeit für das Kind. Hier können Kinder frei entscheiden...

- was sie spielen möchten
- wo sie spielen möchten (gruppenübergreifend)
- mit wem sie spielen möchten
- wie lange sie spielen möchten.

Diese Aktivitäten bedeuten, dass sich das Kind aktiv mit sich selbst und seiner Umwelt auseinandersetzt, Interessen auslotet, Freundschaften findet, soziales Umfeld schafft, eigene Lernimpulse setzt und die Hilfe und Mitwirkung von anderen Kindern oder Erzieher*innen sucht.

Das Freispiel findet täglich auch in unserem großen, naturnahen Garten statt.
„Es gibt kein schlechtes Wetter, höchstens schlechte Kleidung!“



5.5. Beobachtungen und Dokumentation

In unserer Einrichtung beobachten wir unsere Kinder. Das ist für uns sehr wichtig, wir erkennen, wie geht es dem Kind? Wie hat sich es sich entwickelt? Ist es glücklich? Hat es Freunde?

Somit können wir den Entwicklungsstand des Kindes nachvollziehen und dokumentieren diesen. Wir füllen einen selbst erarbeiteten Beobachtungsbogen aus und laden die Eltern zu einem Entwicklungsgespräch, mindestens einmal im Jahr ein.

In Teamsitzungen tauschen wir uns über besondere Beobachtungen aus und beraten uns kollegial untereinander.

Der Entwicklungsstand des Kindes wird in schriftlicher und bildlicher Form niederlegt, z.B. als Portfolios (Entwicklungsmappe des Kindes).

Ein Entwicklungsbogen hilft bei der Einschätzung des „Ist-Zustandes“ des Kindes mit Zielvereinbarung. Jedes Kind hat eine Akte, welche bei Austritt der Kita den Eltern ausgehändigt wird. Der Datenschutz wird vom Team respektiert und gelebt.

5.6. Mittagsruhe und Schlafbedürfnisse

Schlafen ist ein Grundbedürfnis und unsere Kinder haben ein Recht zu schlafen. Wir sehen, dass das Spielen und Lernen in der Kita für unsere Kinder auch ein „Arbeitstag“ ist und nach dieser Anstrengung eine Entspannung nötig wird. Eine Mittagsruhe, in Form sich auszuruhen, in ein Bett zu kuscheln und zu schlafen beruhigt und entspannt unsere kleineren Kinder.

„Schlafen macht gesund, zufrieden und schlau.“

Am U3 Gruppenraum befindet sich ein separater Schlafrum mit 10 Bettchen. Alle U3 Kinder dürfen sich nach dem Mittagessen im eigenen Bett, mit eigenem Bettzubehör, ausruhen.

In unserem Turnraum bieten wir allen Ü3 Kindern die Möglichkeit zum Ausruhen oder schlafen. Kleine, personifizierte Betten, sind dafür schnell aufgebaut. Auch hier bringen die Kinder ihr eigenes Bettzubehör mit in die Kita.

Die Mittagsruhe wird immer von einem Erzieher*in beaufsichtigt. Die Bettwäsche wird im zweiwöchigen Rhythmus gewechselt und zum Waschen mit nach Hause gegeben.

Unsere Kinder dürfen Ausschlafen und werden nur nach Absprache mit den Eltern geweckt.

Alle anderen Kinder werden in den Gruppenräumen zur Ruhe angehalten, wir lesen Bücher, spielen am Tisch, puzzeln.

5.7. Umgang mit kindlicher Sexualität

Die Sexualentwicklung verstehen wir als wichtigen Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung. Sie zielt auf Partnerschaftlichkeit, auf Respekt vor der Individualität, auf das Recht auf Selbstbestimmung und auf die Gleichberechtigung aller Kinder. Die Kindertagesstätte versteht sich dabei in besonderer Weise als familienergänzende Institution, bei der vorausgesetzt wird, dass Sexualerziehung nicht in unterrichtsähnlichem Stil stattfindet. Sie ist vielmehr in den alltäglichen Tagesablauf integriert und richtet sich nach den Bedürfnissen unserer Kinder.

Die Kinder dürfen

- eine Geschlechtsidentität entwickeln,
- einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper erwerben
- ein Grundwissen über Sexualität erfragen und offen darüber sprechen
- ein Bewusstsein für eine persönliche Intimsphäre entwickeln

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie die Kinder den Umgang mit ihrer kindlichen Sexualität erfahren können. Die fängt damit an, dass Zärtlichkeiten der Kinder, Gefühlsbotschaften unter Freunden, streicheln und körperliche Zuwendung von wertschätzendem und vorurteilsfreiem Verständnis der Erzieher*innen begleitet werden.

Fragen von Eltern und Kindern dürfen aufgegriffen und wahrheitsgemäß, dem Alter angepasst, beantwortet werden. Zur Unterstützung greifen wir dabei z.B. auf Referenten, auf Fachliteratur/Bücher, Spiele zurück.

Für uns ist es wichtig, als Beziehungsperson für alle Frage, Nöte und Ängste unseren Kindern zur Seite zu stehen, zu hören, wenn etwas nicht stimmt.

Präventionsmaßnahmen sind für uns:

- Die Stärken der Kinder aufzubauen
- Die Unabhängigkeit der Kinder zu fördern
- Die Mobilität der Kinder zu erweitern
- Die Freiheit der Kinder zu vergrößern
- Die Aussagen von Kindern ernst zunehmen
- Das Vertrauen der Kinder zu gewinnen

6. Unsere Besonderheiten

6.1. WWW-Tag

An jedem Freitag (Igelgruppe montags) ist unser WWW-Tag

(Wald-, Wander- Wiesentag).

Wir wandern zu verschiedenen Zielen in unserer Umgebung. In Nieder-Mockstadt verfügen wir über ein eigenes Waldstück im Mark Mockstadt Wald, welches regelmäßig vom Forstamt Nidda auf Sicherheit überprüft wird. Ein beheizbarer Bauwagen bietet dort den Gruppen einen Unterschlupf.



Andere Wanderziele sind z.B. die Hochzeitswiese, das Feuchtbiotop, der Sauerbrunnen, Streuobstwiesen und ein „Versteck“ in der näheren Umgebung. Wir pflegen einen intensiven Kontakt zu den Mockstädter Naturfreunden.

6.2. Turntag

Mit der Sportunion Nieder-Florstadt unterhält unsere Kita eine Kooperation. Montags werden wir mit einem Bus in die Florstädter Sporthalle gefahren. Dabei wird im wöchentlichen Wechsel in 2 Gruppen unterteilt: die Kleinen (die 2-4jährigen der Igel- und Käfergruppe) und die Großen (alle jetzigen und zukünftigen Schlaue Füchse ab ca. 4- 5 Jahren).

Gemeinsam mit einer ausgebildeten Übungsleiterin der SU Nieder Florstadt und unserer Fr. Klöppel, arbeiten wir gezielt und kontinuierlich an der Verbesserung der Motorik unserer Kinder. Durch dieses besondere Angebot wecken wir Bewegungsfreude und geben dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder Raum und Zeit. Dafür sind turngeeignete Kleidung und ggf. Haargummi unabdingbar.



6.3. U3 Gruppe „Minimäuse“



Die Betreuung für die Kinder von einem bis drei Jahren gewinnt immer größere gesellschaftliche Bedeutung. Auch der rechtlich festgelegten Platzgarantie für diese Kleinen wird in unserer Einrichtung Rechnung getragen. Wir bieten eine Gruppe mit 10 Plätzen für Kinder unter drei Jahren, die von mind. zwei Erzieherinnen betreut werden. In dieser Gruppe sind vor allem die adäquate Betreuung und Versorgung, aber auch pädagogische Ziele wie Gruppenzusammengehörigkeit, kindliches Spielen und Lernen wichtig.

6.4. Altersgemischte Gruppen „Igel“ „Käfer“



Es gibt 2 altersgemischte Gruppen mit Kindern von 2-5 Jahren, die von mindestens zwei Erzieher*innen betreut werden.

Die inhaltliche Arbeit dieser Gruppen ist vor allen Dingen:

- Soziale Kompetenzen erlernen, Beziehungsarbeit zu Kindern, den Erzieher*innen
- Farben, Formen und Mengen
- Feinmotorik (z.B. Schneiden, Stifthalter, Steckspiele)
- das Kennenlernen und der Umgang mit unterschiedlichen Materialien
- Theater- und Rollenspiele
- Literatur, Bücher, Singen
- Steigerung des Selbstwertgefühls und der Selbstständigkeit
- Umgangsformen und Tischmanieren
- Gruppenfähigkeit
- Grundlagen der Partizipation und Kommunikation
- die nähere Umgebung der Kita kennenlernen
- gemeinsam mit den Minimäusen Tagesausflüge erleben
z.B. in den Vogelpark

Die ersten fünf Lebensjahre ihres Kindes bauen auf einem stabilen Fundament auf. Wir berücksichtigen die Wünsche der Eltern von den Minimäusen beim Wechsel aus dem U3 in den Ü3 Bereich.

6.5. Vorschulgruppe „Schlaue Füchse“



Die zukünftigen Schulkinder und ggf. die „Kann-Kinder“ wechseln in ihrem letzten Kita-Jahr in die Schlaue Füchse Gruppe und erhalten dort, unter gleichaltrigen Kindern, eine gesonderte Förderung. Wir versuchen in dieser Zeit die Neugier, die Freude und das Interesse am Lernen zu wecken. Die Projektarbeiten orientieren sich an den Interessen der Kinder. Diese setzen wir in spielerischer Form um. Uns geht es nicht vorrangig um die Vermittlung von Schulinhalten, sondern um die Aneignung von Grundkompetenzen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Viele Ausflüge und Begegnungen werden den Kindern zur Wissensvermittlung angeboten. Der Besuch beim Zahnarzt, der örtlichen Feuerwehr, beim Imker, die Exkursionen zu den verschiedenen Ortsteilen, das Zusammentreffen mit der Polizei und die Verkehrserziehung, der Besuch der Johanniter mit ihrem Ambulanzfahrzeug, die Bahn- und Busfahrt ins Mathematikum und auf den Flughafen oder ein Besuch der Bad Vilbeler Festspiele sorgen für ein abwechslungsreiches Jahr.

Alle diese Aktivitäten werden in jedem Jahr neu organisiert, es kann auch das ein oder andere wegfallen und dafür andere Aktionen dazukommen. Ebenso gehören „schwierigere“ Bastelangebote und auch die Aufforderung dazu, Dinge zu tun, die man vielleicht gerade nicht tun will.

Alle diese Aktionen stärken außerdem die Gruppenzusammengehörigkeit und die Vorfreude auf die Schule.

Den krönenden Abschluss aller Aktivitäten bildet die Übernachtung in der Kita und das anschließende gemeinsame Frühstück mit den Familien.

Diese Angebote variieren von Jahr zu Jahr und werden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und beschlossen.

6.6. Sprache als wichtiges Bildungselement

In unserer Kita legen wir besonderen Wert auf die Entwicklung und Unterstützung im Erwerb der deutschen Sprache unter Berücksichtigung und Wertschätzung der Muttersprachen aller Kinder mit Migrationshintergrund.

Wir benutzen keine Sprachförderprogramme, sondern setzen in spielerischer Form, in Kleingruppen auf phonetisch korrekte Aussprache und auf Wortschatzerweiterung durch Umschreibung.

Dem sprachlichen Umgang der Erzieher*innen mit den Kindern wird besondere Bedeutung geschenkt, z.B. in dem wir die Kinder aussprechen lassen, ihre Beiträge zum besseren Verständnis wiederholen und nur in ganzen, grammatikalisch richtigen Sätzen mit den Kindern kommunizieren. Der Blickkontakt zum Kind und das Sprechen auf der Ebene helfen dabei.

Sprache ist immer Ausdruck von Wertschätzung und Beachtung des Einzelnen. Dieser Grundsatz findet in unserer Einrichtung eine besondere Gewichtung, da Erzieher*innen im Morgenkreis, bei besonderen Angeboten sowie im gesamten Tageslauf auf die sprachliche Entwicklung der Kinder Einfluss nehmen.

„Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine der wichtigsten Voraussetzungen für schulischen und beruflichen Erfolg“ (Hess. Bildungs-und Erziehungsplan, März 2005)

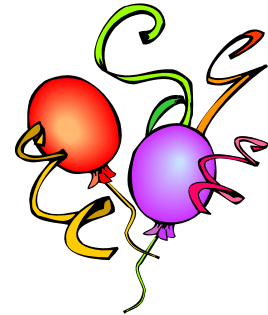
Wir werden einmal wöchentlich von einer Lesepädagogin unterstützt. Sie kommt in unsere Einrichtung und liest dem Alter entsprechend in allen Gruppen vor. Besonders beliebt ist das Bilderbuchkino als gruppenübergreifendes Erlebnis im Turnraum und das Kamishibai. (ein kleines Bilder Theater)

6.7. Feste

Feiern bereitet Freude, Glück und Gemeinschaftserlebnis! Viele Menschen kommen zusammen. Gemeinsame Planung, Vorbereitung und Ausführung verbinden und erfreuen. Unsere Feste orientieren sich am Jahreslauf und sind schon zu festen Ritualen geworden. Religiöse Feiern gehören zu unserer Kultur und unsere Kinder werden mit ihnen bekannt gemacht.

Ostern, Erntedankfest, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten finden dort ihren Platz. Mit der Pfarrerin feiern wir verschiedene Gottesdienste in unserem Park.

Höhepunkte, wie Fasching, Maifeuer am Sauerbrunnen, der Internationale Kindertag, das Sommerfest, Drachen- und Kartoffelfest bieten Abwechslung. Ausflüge in den Vogelpark, Geburtstage, die Verabschiedung unserer „Schulkinder“ und verschiedenen Märkte verschönern den Alltag in unsere Kita.



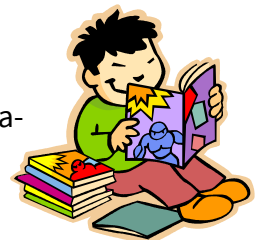
Die Kinder sind immer mittendrin, sie werden gehört und entscheiden mit. Einige Gruppen feiern gern in unserem Wald ihre Feste.

6.8. Die Bücherei

Gegen ein kleines Entgelt, das zur Anschaffung neuer Bücher benutzt wird, können die Kinder an einem Tag in der Woche Bücher ausleihen. Die Ausleihfrist beträgt 2 Wochen. Unsere kleine Bücherei ist nachhaltig, da viele Familien das Angebot nutzen können.

Vorlesen schafft Nähe und stärkt die Beziehung

Vorlesen fördert die Fantasie und Kreativität, die Konzentration, die Sprache und das Sprachverständnis.



6.9.. Cafeteria

In unserer Cafeteria können die Kinder ihr Frühstück selbständig zwischen 8.00 – 10.30 Uhr einnehmen. Als Getränke stehen Wasser, Milch und Tee zur Verfügung. Wir erwarten, dass die Kinder ein gesundes Frühstück in die Kita mitbringen. Wenn die Kinder Hilfe benötigen, ist unsere Hauswirtschaftskraft als Ansprechpartnerin da. Das Mittagessen kann in der Cafeteria oder den Gruppenräumen eingenommen werden.

6.10. Kooperation mit der Mediathek Stammheim

Die Vorschulkinder gehen regelmäßig in die Mediathek nach Stammheim. Dort liest Frau Bollinger den Kindern ein Buch vor und die Kinder dürfen sich mehrere Bücher für die Gruppe ausleihen. Dies können interessante Geschichten oder auch Sachbücher für aktuelle Themen der Gruppen sein.

6.11. Kooperation mit der Zahnärztin

Seit einigen Jahren arbeiten wir mit der Florstädter Zahnärztin Dr. Bleßmann zusammen. Jährlich besucht uns ihr Team und die Zahnputzhexe „Irma“ im Kindergarten. Die Vorschulkinder besuchen Fr. Dr. Bleßmanns Praxis in Florstadt. Nach dem Frühstück dürfen sich die Kinder selbständig die Zähne putzen. Die Nachmittagskinder putzen auch nach dem Mittagstisch die Zähne. Unser vorrangiges Ziel ist dabei die Selbstverständlichkeit des Putzens und nicht perfekt saubere Zähne.



6.12. Jolinchen Projekt

Wir sind ein von der AOK zertifizierter „Jolinchen Kindergarten“. ausgewogene Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden stehen dabei gemeinsam mit Jolinchen, dem kleinen Drachenkind, im Mittelpunkt. Dazu gibt es im Kita-Jahr verschiedene Projekte und Aktionen.



Um allen Kindern die Möglichkeit zu geben Obst und Gemüse (auch ungewöhnliche Sorten) kennen zu lernen, bieten wir täglich frisches Obst und Gemüse an. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem benachbarten EDEKA Markt bekommen wir einen gutgefüllten Jolinchenkorb und können dieses Angebot für unsere Kinder und das Team anbieten.

6.13. Unser Caterer

Unsere Kita legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und Regionalität. Deshalb haben wir uns für das „Lunchwerk“, einem Familienbetrieb von Matthias Bürgel entschieden. Die Küche kocht vorwiegend mit heimischen Produkten, oft in Bioqualität. Es gibt meist vegetarische Gerichte, aber auch Fisch- und Fleischgerichte.



Die Kinder haben die Möglichkeit dem Koch Vorschläge zu unterbreiten, welche vom Caterer auch umgesetzt werden. Im Sommer grillt der Chef persönlich ein Burger für alle Kinder, die diesen gern essen möchten. Wir bekommen das Essen von einem Caterer „Lunchwerk“ und dürfen den Essensplan mitgestalten.

6.14. Musikalische Frühförderung

Lieder lernen und Singen hat für uns einen großen Stellenwert. Regelmäßig treffen sich alle Gruppen im Turnraum oder im Garten zum gemeinsamen Singkreis.

Auch hier wählen die Kinder der einzelnen Gruppen das Liedgut aus und Moderieren den Singkreis abwechselnd.

Die Lieblingslieder der verschiedenen Gruppen werden spielerisch von allen MIKäSch-Kindern gelernt.

Für Feste und Feiern gibt es Neueinführungen von passendem Liedgut. Meist begleitet eine Flöte, eine Gitarre, „Alexander“ Horn, viele Bewegungselemente und vor allem Spaß unsere Singkreise.



Rituale, wie Eingangslied und Schlusslied begleiten jeden Singkreis.

7. Das Team stellt sich vor

7.1. Unser Erziehungsstil

In unserer Kita praktizieren wir einen demokratischen, partizipierenden und sozial-integrativen Erziehungsstil. Wir betrachten jedes Kind mit Wertschätzung, sehen dessen Stärken und versuchen eine vertrauensvolle Beziehung mit dem Kind einzugehen. Unser Umgangston ist respektvoll auf die Bedürfnisse des Kindes angepasst. Wir gehen auf Augenhöhe mit unseren Kindern.

Gemeinsam mit dem Kind suchen wir nach Lösungen. Wir vermitteln die Werte und Normen unserer Gesellschaft, in die das Kind hineinwächst. Auch unsere Regeln werden den Kindern nahegebracht und auf deren Einhaltung geachtet. Regeln decken immer einen Bedarf und sind verhandelbar und nicht in „Stein gemeißelt“!

Wir gehen positiv auf das Kind ein und unterstützen es mit Lob. Fehlverhalten wird benannt und besprochen.

Durch unseren strukturierten Tagesablauf geben wir den Kindern Sicherheit und Halt.

Es gibt kein Richtig oder Falsch, aber immer ein ANDERS.

So können sie gestärkt und glücklich ins Abenteuer „Leben“ starten.

Unsere anvertrauten Kinder sollen mit Freude zu uns kommen und eine glückliche Zeit mit uns verleben.

Unser Team lebt nach einer „Kultur des Hauses“, welche gern gelesen werden darf. Bitte sprechen Sie uns an.



7.2. Unser Team



Anke Rohatzsch – Kita Leitung
ist ausgebildete Erzieherin mit einer zusätzlichen,
zertifizierten Kita-Leitungsausbildung.
Sie ist eine zertifizierte, hessische Naturführerin. Sie
spielt Gitarre und begleitet unsere Singkreise.



Manuela Adler – stellvertretende Leitung
ist ausgebildete Erzieherin und arbeitet als Vollzeitkraft
in der Minimäusegruppe. Sie hat eine Zusatzausbildung
in Kita-Führungskompetenz.



Alena Günther
ist ausgebildete Erzieherin und arbeitet als Vollzeitkraft
in der Minimäusegruppe.



Stefanie Luckau
ist ausgebildete Erzieherin und arbeitet als Vollzeitkraft
in der Minimäusegruppe.



Annett Wickel
ist staatlich anerkannte Erzieherin, in teilzeit tätig. Sie
ist unsere Ausbildungsbeauftragte (ABBA)



Ann-Christin Steinhauer
ist ausgebildete Erzieherin und arbeitet als Vollzeitkraft
in der Igelgruppe.



Melanie Nohl ist ausgebildete Erzieherin in Teilzeit und
arbeitet mit 28 Stunden in der Igelgruppe



Anke Lösch
ist ausgebildete Erzieherin und arbeitet als Vollzeitkraft
in der Igelgruppe. Sie ist unsere Integrationskraft und
mitverantwortlich für die Kita Bücherei.
in Elternzeit



Christine Krumm
ist ausgebildete Erzieherin und arbeitet als Teilzeitkraft
in der Käfergruppe.
Sie ist unsere Sicherheitsbeauftragte.



Michèle DeHaven
ist ausgebildete Erzieherin und arbeitet als Vollzeitkraft
in der Käfergruppe.
Sie ist unsere Sicherheitsbeauftragte.



Sabine Klöppel ist ausgebildete
Erzieherin und arbeitet als
Teilzeitkraft in der Käfergruppe.
Sie hat eine Ausbildung zur Übungsleiterin Kinder-
turnen und ist mitverantwortlich für die wöchent-
lichen Turnstunden in der Turnhalle Florstadt.



Anja Gottwals
ist ausgebildete Erzieherin und arbeitet als Vollzeitkraft
in der Schlaue Füchse Gruppe. Sie ist mitverantwortlich
für die Kita Bücherei.



Tanja Uhl
ist ausgebildete Erzieherin und als Ausbildungsbeauftrag-
te (ABBA) verantwortlich für die Betreuung unserer Prakti-
kanten. Sie arbeitet als Teilzeitkraft in der Schlaue Füchse
Gruppe. Fr. Uhl unterstützt die Integrationsmaßnahmen.



Berenika Vasiluková ist ausgebildete Erzieherin und betreut
die Vorschulkinder. Sie spielt Flöte und Klavier.



Meike Brennecke ist ausgebildete Erzieherin und kümmert sich um die Wald- und Naturpädagogik in unserer Kita. Sie arbeitet in Vollzeit.



Stefanie Bollinger ist eine zertifizierte Lese- und Literaturpädagogin und unterstützt uns bei allen sprachfördernden Themen. Sie leitet die Mediathek in Stammheim.



Marion Wolf ist unsere Hauswirtschaftskraft. Sie ist verantwortlich für die Ordnung in der Küche und das leibliche Wohl der Kinder beim Frühstück / Mittag.



Martina Schneeberger arbeitet am Nachmittag als Reinigungskraft in unserer Einrichtung.



Jennifer DeHaven arbeitet am Nachmittag als Reinigungskraft in unserer Einrichtung.

7.3. Qualitätssicherung und -entwicklung

Alle Erzieher*innen nehmen im laufenden Jahr an verschiedenen Fortbildungen und Arbeitskreisen teil. Diese Maßnahmen gehen teilweise über mehrere Tage und dienen unserer fachlichen Qualifikation.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die konsequente Weiterbildung bei den BEP (Bildungs- und Erziehungsplan) Modulen und nehmen als Gesamt-Team (pädagogisches Team) gemeinsam teil. Qualifizierte Fortbildner*innen unterstützen uns dabei.

Wir arbeiten nach dem Hess. Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und werden kontinuierlich von der zuständigen Fachaufsicht dazu beraten.

Gemeinsam mit dem Träger werden Ziele und Aufgaben zur Qualitätssicherung vereinbart. BEP Aktivitäten werden in einem Ordner in Form von abgearbeiteten Infos, Elternbriefen, Protokollen dokumentiert und können im Portfolio der Kinder nachgewiesen werden.

An Konzeptionstagen überprüfen und reflektieren wir unsere Arbeit.

Mit der Fachberatung und Fachaufsicht des Wetteraukreises stehen wir im engen Kontakt. Zwei Treffen in der Kita werden zum Austausch der pädagogischen Arbeit genutzt. Für aktuelle Themen arbeiten wir in Gruppenteams.

Unser Team wird regelmäßig von einer Supervisorin in Form von Teambildung und Supervision begleitet.

Unser gesamtes Team nimmt an regelmäßigen „Erste Hilfe – Kursen“ speziell für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen teil. Dies bringt allen Sicherheit, Kontinuität und Handlungskompetenzen.

Das pädagogische Team setzt sich in Teamsitzungen, Leistungsbewertungsgesprächen, Gruppenvorbereitungszeiten mit seiner Arbeit effektiv auseinander. Wir reflektieren und evaluieren regelmäßig unser Handeln und suchen Möglichkeiten zur Partizipation aller Beteiligten. Das Arbeiten am Qualitätsmanagement wird somit gesichert.

7.4. Arbeitsgemeinschaften

Unser Team arbeitet regelmäßig mit Kolleginnen aus anderen Einrichtungen zusammen. Hierbei tauschen wir Erfahrungen aus und informieren uns über die aktuellen pädagogischen Diskussionen, die auf gesellschaftlicher Ebene von erhöhtem Interesse sind.



Wir nehmen an den Arbeitskreisen Integration und Betreuung für U3 Kinder teil.

Die Leitung besucht eine Leitungs-Supervision.

7.5. Ausbildungsbetrieb

Als Ausbildungsbetrieb bieten wir Erzieher*innen im Anerkennungsjahr oder Sozialassistent*innen die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen im zukünftigen Beruf zu sammeln. In diesem praktischen Ausbildungsjahr hat sie/er die Chance sich auszuprobieren, Ideen in Projektarbeiten zu verwirklichen und ihre/seine theoretischen Kenntnisse mit der Praxis zu verbinden, um danach die Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

Dabei wird sie/er von einer unserer zertifizierten Ausbildungsbeauftragten (ABBA) begleitet. Auch Sozialassistent*innen bilden wir gern aus.

Andere Praktikant*innen, welche in unseren Beruf reinschnuppern möchten, werden wertschätzend informiert. Wir freuen uns auf viele Menschen, welche sich für unseren schönen Beruf interessieren oder erlernen wollen.

7.6. Teamsitzungen

Jede Woche führen wir eine 1 1/2 stündige Teamsitzung durch und besprechen unter anderem aktuelle pädagogische Aufgaben, analysieren und reflektieren unsere Arbeit. Die kollegiale Beratung und Fallbesprechungen sind ebenfalls Bestandteile unserer Teamsitzungen. Änderungen der Dienstpläne werden besprochen.

Die Moderation und das Verfassen des Protokolls rotieren. Zu besprechende Punkte dürfen schriftlich vorgemerkt werden und finden den nötigen Zeitaufwand in der Teamsitzung. Die Relevanz der zu diskutierenden Punkte wird beachtet.

8: Eltern in der Kita

8.1. Zusammenarbeit

Die Erzieher*innen der Kita arbeiten eng mit den Eltern zusammen. Die Entwicklung des Kindes zu begleiten und zu fördern, liegt uns am Herzen. Ein offener, ehrlicher, guter Kontakt zwischen Eltern und Erzieher*innen ist dabei eine Grundvoraussetzung.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn es Fragen oder Schwierigkeiten gibt. Wir können vielleicht bei einer Lösungsfindung helfen und unterstützen.

Kontakte zu Therapeuten können wir meistens vermitteln.

Wir arbeiten im U3 Bereich mit den „Frühen Hilfen zusammen.

[Netzwerk Frühe Hilfen - Wetteraukreis](#)

<https://wetteraukreis.de/fruehe-hilfen>

Zeitnahe Elterngespräche können immer vereinbart werden. Tür- und Angelgespräche gehören zur Zusammenarbeit.

Wir möchten unsere Arbeit mit den Kindern so transparent wie möglich machen. Durch Elternbriefe, Aushänge im Eingangsbereich und Flur, einen Schaukasten vor dem Haupttor und einer Aktionstafel informieren wir über das Leben und die Aktivitäten in der Kindertagesstätte.

8.2. Entwicklungsgespräche

Alle Eltern haben die Möglichkeit zu einem Elterngespräch nach vorheriger Terminabsprache in die Kita zu kommen. Dies kann mit den Gruppenerzieherinnen oder mit der Leitung stattfinden.

Darüber hinaus bieten wir ein jährliches Entwicklungsgespräch mit den jeweiligen Gruppenerzieherinnen an. Dieses Gespräch findet meist im Geburtstagsmonat statt und gilt der Reflexion der Entwicklung des Kindes, die es in diesem Jahr vollzogen hat.

Wir dokumentieren dies mit einem Beobachtungsbogen, der Grundlage für das Elterngespräch ist und jederzeit von den Eltern eingesehen werden darf. Eltern und Erzieher*innen vereinbaren, auch in Absprache mit den Vorschulkindern, gemeinsame Ziele.

8.3. Elternabende

Sehr wichtig sind die Elternabende, die wir während des Kita-Jahres anbieten. Sie geben den Eltern Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Auseinandersetzung zu pädagogischen Fragen.

Es gibt eine Themenabfrage oder aktuelle Inhalte werden auch mit Referenten gemeinsam bearbeitet.

Wir freuen uns immer über eine rege Beteiligung. Beim Elternabend mit Elternbeiratswahl ist meistens der Bürgermeister, unser Hausherr, anwesend. Er beantwortet gern die Fragen der Eltern.

Besonders beliebt bei den Eltern sind die Bastel Elternabende. Diese werden nach Wunsch meist 1x jährlich entweder vor Ostern oder Weihnachten angeboten. Einige Gruppen bieten auch einen Bastelabend für Laternen an.

In der Vorschulgruppe gibt es einen Kennen-Lern-Elternabend und einen Elternabend mit der Rektorin der Karl-Weigand Schule aus Florstadt.

8.4. Elternbeirat

Der Elternbeirat, den die Eltern zu Beginn jedes Kitajahres, aus ihrer Mitte wählen, vertritt die Interessen der Elternschaft. Die Aufgabe dieses Gremiums ist es, die Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern und Träger zu fördern und uns in unseren Aufgaben zu unterstützen. Der Elternbeirat trifft sich regelmäßig und unterstützt die Vorbereitung und Ausführung von Festen, Ausflügen, Märkten usw.

Die Rechte und Pflichten des Elternbeirates sind in der Satzung der Stadt Florstadt festgeschrieben.

Das regelmäßige Treffen ist ein wichtiger Bestandteil einer guten Zusammenarbeit und kann auch in Form von Telefon- und Videokonferenzen erfolgen.

8.5. Der Förderverein

Im Jahr 2012 haben Eltern von Kindern, die teilweise schon in der Schule waren, einen Förderverein für die Kita MIKäSch gegründet. Dieser Förderverein leistet mit vielfältigen Aktivitäten eine großartige Arbeit. Ohne die, vor allem finanzielle, Unterstützung wären viele Anschaffungen und Verbesserungen in der Kita nicht möglich.

Es freut uns, wenn möglichst alle Eltern Mitglied in diesem Verein werden.

Schon mit einem geringen Jahresbeitrag von derzeit 12 € können Sie diese Arbeit und damit auch ihr Kind unterstützen.

Zu erwähnen ist, dass viele Ausflüge vom Förderverein gesponsert werden und unsere Kinder somit der Blick über die Kita hinaus ermöglicht wird.

- Eintritt zum Vogelpark für alle Kinder
- Theaterbesuche
- Mathematikum...

sind nur einige Beispiele für das Wirken des Vereins.



9. Beschwerdemanagement

Sowohl Kinder als auch Eltern haben das Recht zur Beschwerde. Ein vertrauensvoller Umgang mit Beschwerden, Kritik und Verbesserungsvorschlägen ist ein unverzichtbarer Teil jeder Kita. Wir bieten Kindern und Eltern Wege an, Beschwerden unbelastet und frei zu äußern. Eine angemessene Reaktion und Rückmeldung garantieren wir.



Eltern fungieren in der Kita als Interessenvertreter ihrer Kinder. Gemeinsam mit den Kindern treffen wir Entscheidungen in der Kitazeit. In Form von Zusammenkünften aller Gruppen im Turnraum werden bei Problemen gemeinsame Lösungen gefunden und vereinbart. Ergebnisse werden dem Elternberater mitgeteilt und in den einzelnen Gruppen bekannt gegeben.

Wir regen Eltern an, uns ihre Sichtweisen mitzuteilen, auch wenn wir diese nicht immer teilen, aus welchen Gründen auch immer. Wichtig ist, offen darüber zu sprechen und den anderen zu verstehen. Wir suchen dann gemeinsam nach Ursachen, Lösungen vielleicht auch Kompromissen. In unserem Beschwerdemanagement

- Nimmt die Leitung oder eine der Gruppenerzieher*innen die Beschwerden entgegen.
- Für die Bearbeitung ist, je nach Thema, die Gruppenerzieher*in oder die Kita-Leitung zuständig.
- Hier ist die Lösung von gruppeninternen Problemen in den Händen der Erzieher*innen, falls eine Lösung nicht gefunden werden kann, übernimmt die Leitung, evtl. der Träger das Gespräch.
- Verwaltungstechnische Beschwerden werden von der Leitung oder der Fachabteilung des Trägers entgegengenommen.
- Zum jeweiligen Sachstand der Bearbeitung gibt es eine Rückmeldung.
- Die gefundenen Kompromisse/Lösungen werden von der bearbeitenden Person kommuniziert.
- Diese dokumentiert auch die Gespräche, in Form einer Aktennotiz oder als Kopie der schriftlichen Lösung.
- Für die Dokumentation benutzen wir ein Beschwerdeprotokoll und bearbeiten jede Beschwerde individuell und persönlich.
- Anonyme Anzeigen können in einem Briefkasten im Flur hineingelegt werden. Eine Klärung ist dann eher unbefriedigend.

10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



Eine naturnahe Zusammenarbeit besteht mit den Mockstädter Naturfreunden, dem Imker, dem Nabu und den zuständigen Förstern der Mark Mockstadt.

11. Öffentlichkeitsarbeit

In der Kita legen wir Wert auf die Präsentation unserer Arbeit in der Öffentlichkeit. Dazu nutzen wir auch Veröffentlichungen durch die Stadt Florstadt auf der Homepage, die Presse und die Informationen in unserer Einrichtung.

Ein Tag der offenen Tür bietet allen Interessierten die Möglichkeit unsere Einrichtung genauer unter die Lupe zu nehmen.

Wir möchten unsere Arbeit transparent und nachvollziehbar zeigen. Dabei achten wir auf den Datenschutz und die entsprechenden Wünsche der Eltern, welche beim Eintritt in die Kita vereinbart wurden.

Unsere Arbeit erfolgt im Einklang mit dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Wir sind uns der Verantwortung bewusst und kennen unseren Bildungsauftrag. Daran arbeiten wir zum Wohl unserer anvertrauten Kinder jeden Tag mit Freude und Wertschätzung.

Schriftlich sichtbar wird das in unserer Konzeption, aber auch durch

- Elternbriefe, Verteiler über den Elternbeirat
- Infotafeln in/vor der Kita
- Feste und Veranstaltungen
- Presseberichte
- Rechte und Pflichten
- Partizipation
- „Kultur des Hauses“

12. Das Info – ABC



Abholen der Kinder dürfen

- eingetragene Personen,
- mindestens 12 Jahre alt und verantwortungsbewusst

Adresse

- Adresse und alle Telefonnummer der Eltern und Kontaktpersonen müssen immer aktuell sein

Aufnahmegespräch

- Leiterin, Eltern und jeweilige Erzieher*in

Aufsichtspflicht

- beginnt mit persönlicher Übergabe des Kindes in der Kita
- endet mit Abholung durch die Eltern oder berechtigten Person

Anrufbeantworter

- nutzen Sie diese Möglichkeit für Ihre Mitteilungen



BEP- Bildungs-und Erziehungsplan

- wir arbeiten danach und verfolgen die Ziele des BEP

Beschriften

- aller Kleidungsstücke, Schuhe, Brotdosen, Trinkflaschen, Rucksäcke ist wichtig, damit wir Fundsachen den Kindern zuordnen können!!!

Besucherkinder

- ehemalige Kita-Kinder dürfen uns nach Absprache gern besuchen kommen, wir freuen uns über Besucher

Bürozeiten

- unterschiedlich (tel. für kurze Mitteilungen immer erreichbar)
- besondere Gespräche nach Terminvereinbarung



Cafeteria

- wird von den Kindern zwischen 8.00 Uhr und 10.30 Uhr selbständig genutzt

Chancengleichheit

- alle Kinder, egal welcher Herkunft, das Recht auf Chancengleichheit, Bildung und soziale Kompetenz



Dokumentation

- wir halten die Entwicklung Ihres Kindes in Beobachtungsbögen, Fotos, Lerngeschichten und Portfolios fest



Eingewöhnung

- angelehnt und individuell, richtet sich nach dem Bedürfnis des Kindes
- übernimmt eine dem Kind vertraute Person in Absprache mit den Erzieher*innen

Elternbeirat

- im Miteinander mit dem Team, den Familien und dem Träger für unsere Kita

Elternbriefe

- werden an die Infoklammer des Kindes verteilt und mit Namen gekennzeichnet

Entwicklungsgespräch/Elterngespräch

- findet um den Geburtstag des Kindes herum statt
- bei Bedarf aber auch jederzeit, nach vorheriger Terminabsprache



Fahrzeuge

- Roller, Laufrad... dürfen die Kinder mitbringen und auch in der Kita nutzen (Fahrräder jedoch nur mit Helm)
- Können neben der Gartentür auf eigene Gefahr abgestellt werden, die Kita übernimmt keine Haftung

Frühdienst

- 7.00 Uhr bis 7.30 Uhr in einer wechselnden Gruppe

Frühstück

- soll ausgewogen und vitaminreich sein
- Süßigkeiten sind die Ausnahme
- die Kita stellt Wasser, Tee und Milch
- in der Kita gibt es täglich ein Obst- und Gemüsesnack („Jolinchen“ Projekt) für alle Kinder

Fundsachen

- gefundene Kleidung, Taschen usw. ohne Namen werden auf/in die Fundkiste im Flur gelegt, nach mehrmaliger erfolgloser Suche wandern die Fundstücke in die Altkleidersammlung

Förderverein

- werden Sie Mitglied und helfen Sie mit, die Bedingungen in der Kita weiter zu verbessern.



Gesunde Kita

- das körperliche und seelische Wohlbefinden aller Kinder und Erzieher*innen ist ein Grundrecht in unserer Kita

Geburtstag

- wird als besonderer Tag gefeiert
- sprechen Sie bitte immer vorher mit den Erzieher*innen über die Organisation und was mitgebracht werden möchte



Hilfe

- bekommt jeder, wenn er sie braucht. Bitte sprechen Sie uns an. Wir können Kontaktadressen vermitteln

Hausschuhe

- ziehen wir in unserer Kita an und müssen fest am Fuß sitzen
- Schlappen / Clogs bedeuten Unfallgefahr und sind nicht gestattet
- beim Betreten der U3 Gruppe bitten wir Sie, Ihre Straßenschuhe auszuziehen

Helfer

- werden für Feste, Feiern und Flohmärkte dringend benötigt, da sie sonst nicht durchführbar sind



Interkulturell

- unsere Kita ist offen für andere Kulturen und Religionen. Wir freuen uns auf neue, unbekannte Feste und Bräuche und akzeptieren andere Lebenskonzepte im Einklang mit unseren Regeln und Werten



Kleidung

- immer wettergerecht und praktisch
- jedes Kleidungsstück mit Namen kennzeichnen
- Wechselwäsche ist von Vorteil, wird in einem Leinenbeutel am Eigentumsfach deponiert (auf Größe und Jahreszeit achten)
- kann in der Kita bleiben

Konstruktive Kritik

- ist sehr erwünscht, gern persönlich an uns
- anonym in den Briefkasten an der Elternwand im Eingangsbereich rechts

Konzeption

- schriftliche Darstellung unseres Erziehungsgedankens mit vielen Informationen
- orientiert sich an den Bedürfnissen und Rechten der Kinder
- sie ist nie endgültig und wird regelmäßig allen Veränderungen angepasst

Kooperationspartner

- Sportunion Nieder-Florstadt (wöchentliche Turnstunde)
- EDEKA Markt Nieder-Mockstadt, da kaufen wir ein
- Zahnärztin Dr. Bleßmann
- Feuerwehr (Brandschutzerziehung und Hilfe bei div. Festen)
- Polizei (Verkehrserziehung)
- Johanniter Unfallhilfe (Erste Hilfe)
- Rotes Kreuz (Ersthelferausbildung aller Erzieherinnen)
- Örtliche Gewerbetreibende
- Mediathek
- Frühe Hilfen und Jugendamt
- Barmer und AOK

Krankheit

- bei Fieber, Erbrechen, Durchfall, Unwohlsein o.a. gehört ihr Kind nicht in die Kita
- Bitte informieren Sie uns telefonisch und bestellen ggf. bis 10 Uhr das Mittagessen für die folgenden Tage ab.
- erkrankt ein Kind während des Tages, veranlassen wir ggf. telefonisch eine schnellstmögliche Abholung
- bestimmte Erkrankungen erfordern ein ärztliches Attest für die Rückkehr in die Kita
- und das Kind muss 48 Stunden symptomfrei sein



Miteinander

anders geht es nicht!

Mittagessen

- ist kostenpflichtig und kann bis 10 Uhr für den folgenden Tag abgemeldet werden

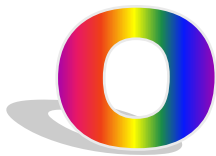
Musik

- wir legen Wert auf eine musikalische Früherziehung und singen täglich, Gitarre und Querflöte unterstützen uns dabei
- mind. 1x im Monat treffen wir uns mit allen Kindern im Turnraum oder Garten zum gemeinsamen Singen



Natur

- wir erkunden sie bei fast jedem Wetter
- jede Gruppe geht mindestens 1x pro Woche außerhalb der Kita die Natur entdecken, wir pflegen einen engen Kontakt zu den Mockstädter Naturfreunden



Offenes Ohr

- für Ängste und Sorgen
- für Lob und Anerkennung
- für Kritik



Partizipation

Teilhabe für alle Beteiligten in unserer Kita

Parken

- vor der Kita nur für das Personal
- für Eltern bitte am Park

Portfolio

- Entwicklungstagebuch ihres Kindes zur Erinnerung an die Kita-Zeit



Ruhephase

- zwischen 12.30 Uhr und 14.00 Uhr
- beim Ruhen im Bett (bis ca.4 Jahre) oder beim Lesen und ruhigem Spielen im Zimmer (ab ca.4 Jahre)



Schulvorbereitung

- geschieht in vielfältiger Weise während der gesamten Kita Zeit
- in der Schlaun Fuchse Gruppe durch zusätzliche Gruppenarbeiten und besonderen Ausflügen, Projekten und Angeboten (z.B. Mathematikum, Feuerwehr...)

Schließungszeiten

- werden am Beginn des Kitajahres bekannt gegeben und ggf. zum Jahreswechsel aktualisiert

Schwarzes Buch

- Bitte informieren Sie uns über alle wichtigen Dinge, wie Abholen, Essensmeldung, Krankheiten, Fehlzeiten (Urlaub, freie Tage) ...wir notieren das in unserem „Schwarzen Buch“, wo es alle Erzieh*innen nachlesen können.



Tandem

- Kooperationsgemeinschaft mit der Karl-Weigand-Schule in Florstadt

Teamsitzung

- montags von 15.30 Uhr - 17.00 Uhr
- Dienstplanbesprechung
- Reflektion unserer Arbeit
- Erfahrungsaustausch
- Entwicklung neuer Ideen
- Organisation
- Fallbesprechungen

Turnen

An einem festen Tag geht Ihr Kind zum Turnen mit einer Übungsleiterin (geeignete Turnkleidung + ggf. Haargummi!)



Unterstützung

- durch externe Institutionen



Vorbereitungszeit

- kinderfreie Zeit der Erzieher*innen
- Planung von Gruppenaktivitäten
- Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen



Wechselwäsche

- in ausreichender Menge in den bunten Eigentumsbeuteln lagern
- die Wechselkleidung der Kita bitte gewaschen zurückgeben
- wir wechseln die Bettwäsche Ihres Kindes wöchentlich

Wald-Tag

- die Kinder benötigen wettergerechte, spieltaugliche Kleidung
- ein ungesüßtes Getränk in einer fest verschließbaren Flasche
- ein gesundes Frühstück, für das man kein Besteck benötigt, möglichst kein süßes Obst, da es an warmen Tagen ggf. Wespen o.ä. anziehen könnte
- einen feuchten Waschlappen zum Reinigen von Händen und Gesicht
- Taschentücher



Zahnpflege

- in der Kita werden nach dem Frühstück und dem Mittagessen die Zähne geputzt

Zusammenarbeit

- mit den Eltern, dem Träger und Institutionen ist die Voraussetzung für eine schöne, unvergessliche Kita-Zeit.
Kinder, Eltern und Erzieher*innen und alle Mitarbeiter*innen sollen sich in unserer Kita „MIKäSch“ wohlfühlen und Wertschätzung erfahren

Zeit

- Kinder brauchen Zeit, Zeit zum Ankommen, Zeit zum Wachsen, Zeit zum Spielen, Zeit zum Entfalten, Zeit zum Erholen, Zeit um Freundschaften zu knüpfen, Zeit zum Essen...

13. Schlusswort

Jetzt sind Sie auf der letzten Seite unserer Konzeption angelangt. Sie haben viele Informationen erhalten und so wird es auch in Zukunft weitergehen. Pädagogische Arbeit bedeutet niemals Stillstand, sondern die Hinwendung zu den Bedürfnissen und Notwendigkeiten, die uns von den Kindern selber vorgegeben werden.

Die Grundlage für eine positive und erfolgreiche Arbeit ist die innovative und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger der Einrichtung, dem pädagogischen Personal der Kindertagesstätte und anderen Institutionen und Einrichtungen der Stadt Florstadt.

Wer stehen bleibt – geht rückwärts...

Unsere Gesellschaft bewegt sich immer schneller und wir sind aufgefordert unseren Kindern ein „starkes Rückgrat“ zu geben, damit sie den Anforderungen der heutigen Zeit gewachsen sind.

Liebe Lesende, liebe Eltern und Familien! Sie und wir, die pädagogischen Fachkräfte, bilden eine Erziehungspartnerschaft. Bitte treten Sie mit uns in den Austausch und sprechen Sie uns offen an!

Gemeinsam sind wir stark – für unsere Kinder!

Ihr Kita „MIKÄSCH“ Team



Staden, im Januar 2023

Anlage

2 Kurzfassung der UN – Kinderrechtskonvention von 1989

1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte, kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Alle Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
4. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
5. Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
6. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung
7. Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, um sich eine eigene Meinung zu bilden.
8. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde gewahrt werden.
9. Kinder haben das Recht, im Krieg und auch auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
10. Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können

2.1 Quelle: „Kinder haben Rechte“ R. Portmann/Don Bosco Verlag